

**Niederschrift über die Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am**  
**22.04.2009**

---

Tagungsort: Nowgorod Raum (Großer Konferenzsaal), Altes Rathaus  
Beginn: 16:00 Uhr  
Sitzungspause:  
Ende: 18:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Frau Anne Röder

Mitglieder

Herr Jürgen Heuer  
Herr Wilhelm Imorde  
Herr Burkhard Kläs  
Frau Rita Lawrenz  
Herr Rüdiger Quennet  
Herr Jörg Strothmann  
Frau Heidi Thielke  
Herr Klaus Urbigkeit  
Herr Rolf Winkelmann

Stellvertretende Mitglieder

Herr Michael Beimdiek  
Frau Martina Elsenheimer  
Frau Gisela Finzel

Beratende Mitglieder

Frau Karin Brandi  
Herr Günther Ohlendorf  
Frau Ruth Wegner

Nicht anwesend:

## **Öffentliche Sitzung:**

### **Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Frau Röder teilt dem Beirat mit, dass Herr Baum aus gesundheitlichen Gründen an der Sitzung nicht teilnehmen kann. Als vom Beirat für Behindertenfragen gewählte 1. Stellvertreterin des Vorsitzenden übernimmt sie den Vorsitz.

Vorsitzende Frau Röder stellt die form- und fristgerechte Einladung fest. Sie teilt mit, dass der Punkt 14 ausfallen muss, da die Berichterstatterin erkrankt sei. Außerdem schlägt sie vor, die Tagesordnung ab Punkt 6 „Anträge“ wie folgt zu ändern.

Punkt 10 und Punkt 11 werden vorgezogen,  
Punkt 13 wird vorgezogen,  
Punkt 12 wird vorgezogen,  
Punkt 7 nach hinten verschoben,  
Punkt 8 und Punkt 9 werden nach hinten verschoben. Diese Änderungen seien wegen Anschlussterminen der Berichterstatter zu Punkt 7 und zu Punkt 13 nötig.

Der Beirat stimmt zu.

#### **Zu Punkt 1            Einwohnerfragestunde**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

Es werden keine Fragen gestellt.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

#### **Zu Punkt 2            Genehmigung der Niederschrift über die 45. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 25.03.2009**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

Herr Heuer bittet darum, zu Punkt 17 das Protokoll wie folgt zu ändern:

Frau Röder verweist auf den Bericht von Herrn Domnick (Punkt 15). Herr Domnick wies auf die nicht besetzten BR-Stellen hin. Frau Röder schlägt vor, die Öffentlichkeit über die nicht besetzten BR-Stellen zu informieren, um so die Besetzung dieser Stellen einzufordern. Herr Heuer bittet darum, die seinerzeit abgefassten Ratsbeschlüsse zur Schaffung der BR-Stellen den Mitgliedern des Beirates für Behindertenfragen möglichst bis zur nächsten Sitzung am 22.04.2009 zur Verfügung zu stellen.

Frau Röder fragt nach, was aus der Presseerklärung zum Punkt 10 der Sitzung geworden ist. Herr Ohlendorf und Herr Berendes teilen mit, dass Herr Baum zusammen mit Frau Sielemann den Missstand der Öffentlichkeit bekannt machen will. Das Schreiben an die zuständige

Stelle in Düsseldorf habe sich aber erledigt, da am Tage der Sitzung die Genehmigung zur Kappung des Fahrstuhles erteilt worden sei.

**Beschluss:**

**Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 25.03.09 wird mit den oben genannten Änderungen nach Form und Inhalt genehmigt.**

- einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 3**

**Mitteilungen**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

---

**Zu Punkt 3.1**

**Umsetzung des Beschlusses Top 10 vom 25.03.09: Neubau der Ausstellungs- und Veranstaltungshalle**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

Herr Ohlendorf verweist darauf, dass diese Angelegenheit bereits im Vorfeld geklärt worden sei.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

---

**Zu Punkt 3.2**

**Jahresbericht 2008 "Gemeinsam Wohnen"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

Herr Ohlendorf teilt mit, dass der Geschäftsführung 1 Exemplar vorliegt und dort eingesehen werden könne.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

---

**Zu Punkt 3.3**

**Antwortschreiben von MoBiel. hier: Bahnmissionsmission**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

Vorsitzende Frau Röder verweist auf die mit der Einladung verschickte Anlage. Herr Winkelmann macht darauf aufmerksam, dass ein Ticket unter Umständen nicht ausreichen werde.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 3.4 Mitteilung über die Sitzung der Behindertenhilfe-Koordinatoren vom 30.03.09**

Beratungsgrundlage:  
Drucksachennummer:

Herr Ohlendorf erörtert kurz die dort besprochenen Themen.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 3.5 Brief von Frau Scharphaus**

Beratungsgrundlage:  
Drucksachennummer:

Herr Ohlendorf liest den Brief von Frau Schaphaus vor, in dem sie ihr Mandat im Beirat aus persönlichen Gründen niederlegt.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 3.6 Barrierefreier Kauf von Eintrittskarten für das Theater**

Beratungsgrundlage:  
Drucksachennummer:

Frau Brandi teilt mit, dass zusätzlich zu den zur Zeit barrierefrei erreichbaren Verkaufsstellen "Neue Westfälische" und Touristinformation auch die für Abonnenten maßgebliche Ausgabestelle in der Brunnenstrasse mit Hilfe von Rampe und Außenfahrstuhl barrierefrei gestaltet werden soll.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 3.7 Geschäftsstelle des Arbeitskreises Down-Syndrom e.V.**

Beratungsgrundlage:  
Drucksachennummer:

Frau Lawrenz lädt alle Mitglieder zum 10-jährigen bestehen der Geschäftsstelle am 02.05.09 in der Gadderbaumer Strasse ein.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 4**

**Anfragen**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

Es liegen keine Anfragen vor.

– der Beirat nimmt Kenntnis –

-.-.-

**Zu Punkt 5**

**Berichte aus Gremien (Ratsausschüsse, sonstige Gremien und Arbeitsgruppen der Teilhilfesysteme)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

Es wurden keine relevanten Themen beraten.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 6**

**Anträge**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

Es liegen keine Anträge vor.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 10**

vorgezogen

**Integrationshelfer an Schulen**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

Frau Echternkamp berichtet und beantwortet Fragen der Vorsitzenden und aus der Mitte des Beirates.

Sie geht auf die Entwicklung der Schulassistenz ein und erläutert, dass lange Zeit die Kostenträgerschaft strittig gewesen sei. In Anbetracht der unklaren Situation sei ein Arbeitskreis gebildet worden, um das Verfahren zwischen allen Beteiligten zu regeln. Seit der Änderung des Schulgesetzes NRW im Jahr 2005 sind die Kosten nicht mehr dem Schulträger zuzuordnen, so dass sich hier die vorrangige Zuständigkeit des Sozialhilfeträgers ergibt.

Das damals entwickelte Verfahren einer abgestimmten Zusammenarbeit von Schule, Schulträger, Schulräten, Gesundheitsamt und Sozialhilfeträger funktioniere nach wie vor und werde bei Bedarf nachjustiert.

Die Fallzahl- und Kostenentwicklung weise eine kontinuierlich steigende Tendenz auf:

Schuljahr 2005/ 2006: 39 Fälle

Schuljahr 2006/ 2007	40 Fälle
Schuljahr 2007/ 2008	56 Fälle
Schuljahr 2008/ 2009	61 Fälle.

Besondere Gründe für diese Entwicklung seien nicht erkennbar. Der steigende Bekanntheitsgrad der Hilfe und die zunehmende Zahl problematischer Schülerinnen und Schüler trügen mit dazu bei, dass Unterstützungsbedarfe geltend gemacht würden.

Die Entwicklung der Kosten sehe ähnlich aus: von 550.403,87 € im Schuljahr 2005/2006 bis zu rd. 1,6 Mio € (hochgerechnet) im Schuljahr 2008/ 2009. In Anbetracht des hohen Anteils von Integrationshelfern an nicht-städtischen Förderschulen sei die Ausgabensteigerung auf die dargestellte geänderte Rechtslage im Jahr 2005 zurückzuführen.

Frau Röder bittet um jährliche Information des Beirates.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

**Zu Punkt 11**  
vorgezogen

-.-  
**SGB XII / Fahrtkosten OGS**

Beratungsgrundlage:  
Drucksachenummer:

Frau Echternkamp verweist auf einen schriftlichen Bericht des Amtes für Schule vom 21.11.2007. Danach werden die Schülerfahrtkosten für die Heimfahrt nach der Betreuungsphase – also nach dem eigentlichen Schulbesuch der OGS - vom Schulträger in der Regel für alle Schüler nicht übernommen.

Von dieser Problematik seien auch die Kinder betroffen, die für den Schulbesuch einen Integrationshelfer benötigten. Es werde derzeit geprüft, ob diese Kosten dem Komplex Sozialhilfe zuzuordnen seien.

– der Beirat nimmt Kenntnis –  
–

**Zu Punkt 13**  
vorgezogen

**Neues Beschilderungssystem an der Haltestelle Bahnhof / Stadtbahn**

Beratungsgrundlage:  
Drucksachenummer:

Herr Till, Herr Peithmann und Herr Fabian erörtern die geplanten Neuerungen mit Hilfe einer Folienpräsentation. (Anlage 1) Der Beirat weist darauf hin, dass der Wechsel von dunkelblauem Hintergrund zum hellblauen Hintergrund in Sachen Kontrastierung nicht optimal sei. Herr Strothmann bietet Herrn Till an, ihm ein Kontrast-Handbuch mit den Empfehlungen der Sehbehinderten- und Blindenverbände zukommen zu lassen. Herr Till nimmt das Angebot an und teilt mit, dass bzgl. der Farbe das letzte Wort noch nicht gesprochen sei.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

**Zu Punkt 12**  
Nach hinten verschoben

**Sachstand Theoriereduzierte Ausbildung**

Beratungsgrundlage:  
Drucksachenummer:

Frau Küster berichtet über bisherige Aktivitäten, um bei der Stadt Bielefeld und den Tochtergesellschaften für lernbehinderte Jugendliche in theoriereduzierten Berufen Ausbildungsmöglichkeiten zu schaffen.

Durch Befragen der zuständigen Stellen wurde ermittelt, dass es zurzeit ca. zwanzig Berufe mit theoriereduzierter Ausbildung gibt. Von diesen Berufen, die sich aus den Inhalten der sogenannten „Vollberufe“ entwickelt haben, bildet die Stadt aktuell Gärtner/innen (theoriereduzierter Beruf heißt: Gartenbaufachwerker/in) und Kfz-Mechatroniker/innen (theoriereduzierter Beruf heißt: Fahrzeugpfleger/in) aus.

Der Umweltbetrieb hat sich bereit erklärt, für lernbehinderte Jugendliche sieben Ausbildungsplätze für die Ausbildung zur/zum Gartenbaufachwerker/in und zwei Plätze für Recyclingwerker/innen zur Verfügung zu stellen, wovon ein Platz für Recyclingwerker seit Sommer letzten Jahres besetzt ist und der zweite Platz in Kürze vergeben wird.

Der Umweltbetrieb möchte die Ausbildungen aufgrund der Auskünfte der Arbeitsagentur und eigener Erfahrungen im Rahmen der Ausbildung der Recyclingwerker nicht in eigener Ausbildungsverantwortung, sondern in Kooperation mit einem Bildungsträger – und nur für die praktischen Ausbildungsinhalte - anbieten. Ausbildungsbetrieb wird bei diesem Modell der Bildungsträger sein, der für die Vermittlung der Ausbildungstheorie verantwortlich ist. Die für einen Ausbildungserfolg erforderliche intensive und je nach Bedarf individuelle Unterstützung könnten am besten Bildungsträger leisten, die eigene Pädagogen und Sozialarbeiter vorhalten und damit auch bei allen fachlichen und fachübergreifenden Problemlagen reagieren und unterstützen könnten.

Die Arbeitsagentur wird als Rehabilitationsträger die Ausbildungen finanzieren und dem Bildungsträger Jugendliche benennen, die aufgrund ihrer Lernbehinderung für die Werker Ausbildung in Betracht kommen.

Da kooperative Ausbildungen zentral für NRW vom regionalen Einkaufszentrum der Agentur in Düsseldorf ausgeschrieben werden müssten, stehe der Bildungsträger zurzeit noch nicht fest. Wünschenswert sei aufgrund der bisherigen Kontakte die Fortbildungsakademie der Wirtschaft, die über Erfahrungen in der Ausbildung Lernbehinderter verfügt. Es solle versucht werden, die Beschulung nach Möglichkeit im Kerschensteiner Berufskolleg in Bethel und nicht in einer Förderklasse des Wilhelm-Norman-Berufskollegs in Herford stattfinden zu lassen.

Im Moment habe es den Anschein, dass der Ausbildungsbeginn noch in diesem Jahr, voraussichtlich im September, sein könne. Der Arbeitsagentur solle noch in dieser Woche der Vermittlungsauftrag für 7 Werker Ausbildungen im Gartenbau erteilt werden.

Von den Tochtergesellschaften, bei denen ebenfalls für theoriereduzierte Ausbildung geworben wurde, habe es keine positiven Rückmeldungen gegeben. Sie nennen ganz unterschiedliche Gründe, warum keine Ausbildungsplätze für lernbehinderte Jugendliche in theoriereduzierten Berufsfeldern angeboten werden können.

Der Beirat bedankt sich bei Frau Küster für ihr starkes Engagement in der Sache.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

#### **Zu Punkt 7**

Nach hinten verschoben

#### **Vorstellung des Wohnungsmarktberichtes 2008**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6280/2004-2009

Herr Hagedorn stellt den Bericht vor und weist darauf hin, dass die Wohnungsmarktsituation, wie auch in den vergangenen Jahren, als entspannt zu bezeichnen sei.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

#### **Zu Punkt 8**

Nach hinten verschoben

#### **Stand der Umsetzung des 2. Gesetzes zur Straffung der Behördenstruktur in NRW**

**hier: Übernahme der Aufgaben des Versorgungsamtes durch die Stadt Bielefeld**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6732/2004-2009

Herr Ohlendorf geht auf die Vorlage ein und teilt mit, dass die Integration des Versorgungsamtes erfolgreich verlaufen sei. Lediglich die Unterbringung der Versorgungsamtakten sei noch nicht befriedigend gelöst.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

#### **Zu Punkt 9**

Nach hinten verschoben

#### **Projekt "Bielefeld engagiert" Leuchtturmprojekt im Rahmen des Bundesprogramms "Freiwilligendienste aller Generationen"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6727/2004-2009

Herr Ohlendorf erläutert die Vorlage. Von Seiten des Beirates ergeben sich keine Rückfragen.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

#### **Zu Punkt 14**

#### **Bericht zur Situation der Schwerbehinderten in der Stadt Bielefeld** **Berichterstattung: Frau Albrecht, Personalamt**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

- ausgefallen -

-.-.-

**Zu Punkt 15**      **Bericht zur Situation der Schwerbehinderten in der Stadt Bielefeld**  
**Berichterstattung Herr Domnick, Schwerbehindertenvertreter**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

Herr Domick weist darauf hin, dass ohne den Bericht von Frau Albrecht seine Ausführungen zu dem Thema nicht sinnvoll seien.

Der Beirat stimmt dem zu und bittet ihn, nächstes Mal zusammen mit Frau Albrecht zu berichten.

Herr Domnick sagt zu.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 16**      **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen**  
**- Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

Es ist über keine Beschlüsse zu berichten.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

**Zu Punkt 17**      **Berichte und Mitteilungen an die Presse**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer:

Es gibt nichts zu berichten.

- der Beirat nimmt Kenntnis -

-.-.-

---

Frau Röder

---

Herr Berendes